

Chenderlieder us em Appezell

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **5 (1942-1943)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-179601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chenderlieder us em Appezell.

Guete-n-Obed, Jumpfere Bas.
Große Dank, Herr Vetter.
Händer niemer über Nacht?
Nei, mer hend ka Better.
Sönd di Better no nüd gmacht?
Nei, mer hend's vergesse,
Sönd di ganzi halbi Nacht
Uffem Lädeli gsässe.

Appenzell.

Schlof, Chindli, schlof,
Onder der Wiege het's an Schof,
En schwarze ond en wiße,
Di dond mer s'Chindli biße.

Herisau.

Giligampf,
Gerste stampf.
Wo bisch gse?
Zue der Mueter he.
Wa het's der gge?
En rote Rock,
En montre wackre Nederhock.

Innerrhoden

I ond mi altes Wib
Husid gär übel,
Husid scho zwänzig Johr,
Händ no kei Kübel.
Husid scho drißig Johr,
Händ no kei Bett,
Jetz wett i, as de Gugger
Das Huse emol het.

Walzenhausen.

's Chrutt chrüterlet;
de Chabis chäbislet;
mi chäbislets, chäbislets di au?

Schwellbrunn.

Lüllerzapf, Gigenapf,
Lot de Bronne laufe,
Got de Märt uf ond ab,
Wil e niemert chaufe.

Teufen.

Ho lobe, chönd abe,
Gend Milech ond Schmalz.
I will i was gebe,
E Hämpfeli Salz.

Herisau.

A, b, c,
D'Chatz lauft dor a Schnee,
Frürt si am Bä,
Cha nommä hä,
Gohd onder e-n-Ofe,
Werd volle Glofe,
Gohd onder en Tisch,
Werd volle Fisch,
Gohd onder's Stüeli,
Werd volle Spüeli,
Gohd onder e Bank,
Werd volle Gstank.

Rehetobel.

Storch, Storch, Silberschnabel,
Will di lehre Silber trage.
Träg mer's bis St. Galle
Und lon mer's niena falla.

Heiden

Es bißt mi a Floh,
Wäß aber nid wo,
Etz bißed mi zwo,
Etz wäß i wo.

Rehetobel.

Mätli, wenn d' hürote witt,
Hürot du nöt i d'Grueb,
Chunsch z'esse nüd als Räbe
Ond sälbis nonid gnueg.

Appenzell.

Hobsissa, Rölleli,
Z'oberst im Tölderli
Krieseli gwenna
Ond Stili sto lo,
D'Buebe verschwinga
Ond d'Meitli go lo.

Appenzell, Heiden.

Us: Gertrud Züricher, Kinderlieder der deutschen Schweiz.
Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel 1926.